

Zum neuen Heft

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **72 (1998)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zum neuen Heft

Redaktionsteam

Die Zeit nach dem Redaktionsschluss ist für das Redaktionsteam häufig von einer gewissen Turbulenz gezeichnet. Kommen die versprochenen Beiträge, reicht die Zeit zum Verfassen der eigenen Forschungsberichte, wird die Druckerei mit der Herstellung des Heftes fertig bis zum letztmöglichen Versanddatum? Auch diese Schrift hat uns einiges Kopfzerbrechen und hin und wieder eine schlaflose Nacht beschert. Der Inhalt weicht schliesslich ziemlich von dem ab, was vor über einem Jahr «z Fade gschlage» wurde. Zwei Berichte mussten zurückgestellt werden, weil sie nicht termingerecht fertig wurden. Dafür sind überraschenderweise mehrere kleine Beiträge dazugekommen, von denen wir vor einem Jahr noch keine Kenntnis hatten.

Als eine Art «Lückenbüsser» ist auch das Verzeichnis aller Beiträge unserer Zeitschrift der ersten 71 Jahrgänge anzusehen. Register und Verzeichnisse sind für den Suchenden immer hilfreich. Das Autorenverzeichnis allein erschliesst unsere Schriftenreihe noch unvollständig, doch ein Sach-, Orts- und Personenregister würde auch einen enorm viel grösseren Aufwand erfordern.

Wenigstens die beiden wichtigsten geplanten Beiträge, im Zusammenhang mit der Badischen Revolution 1848 zu sehen, sind termingerecht auf dem Redaktionstisch angekommen.

Das Gedenkjahr für unsere Landschaften beidseits des Hochrheins müsste sich eigentlich auf 1797 beziehen: Im Friedensvertrag von Campo Formio traten Kaiser und Reich das österreichische Fricktal an die Fränkische Republik ab.

Damit wurde ein politischer Prozess eingeleitet, der dann 1848 einen Höhepunkt und einen Abschluss fand.

Zu oft endet die Geschichtsschreibung – besonders in Schulbüchern – an politischen Grenzen. Dem möchten wir entgegenhalten. Der Beitrag über die Badische Revolution 1848 ist vor allem für Schweizer Leser gedacht, während die Arbeit über die Entwicklung der schweizerischen Demokratie die deutsche Leserschaft über eine faszinierende Epoche der modernen Eidgenossenschaft, in der der Grenzkanton Aargau eine Vorreiterrolle spielte, ins Bild setzen soll.

Der Rheingrenze und dem Flüchtlingswesen wird in der knappen Darlegung mehr Raum gewährt. Der Aargau wurde so manchem deutschen Emigranten zum sicheren Hafen und zum Ort neuer Entfaltungsmöglichkeiten, was dem jungen Staat in hohem Masse zugute kam. In den Anmerkungen findet die Leserschaft Hinweise auf eine reiche Literatur, worauf sich die vorliegenden Arbeiten abstützen.

Von den übrigen Beiträgen möchten wir vor allem auf die Arbeit über die altsteinzeitlichen Werkzeuge vom Strick in Magden hinweisen. Wir dürfen sehr befriedigt sein, gleich eine solch grosse Auswahl an ältesten Werkzeugen aus unserer Region in diesem Heft vorstellen zu können.

